

Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler, SVP): Immer noch Chaos in den RGM-Direktionen – wer hat noch den Überblick?

Am 2. Dezember 1999 reichte ich bereits eine Kleine Anfrage mit dem Titel „Wo bleiben meine Vorstösse?“ ein. Dies, weil diverse meiner Vorstösse über Gebühr lange und unter Missachtung des Ratsreglements nicht beantwortet worden waren. Der Gemeinderat wich damals aus und beschuldigte das Ratsbüro.

Interessanterweise gab es nach dieser Kleinen Anfrage nur noch selten massive Verzögerungen und bei denen hatte tatsächlich hauptsächlich das Ratsbüro die Verantwortung. In diesem Jahr ist es jedoch bereits wieder zwei Mal vorgekommen, dass Vorstösse von mir – welche vor Jahren eingereicht worden sind – endlich beantwortet wurden. Konkret sind dies die folgende Geschäfte:

- Interpellation – Im Wahlkampf ist der Gemeinderat gewerbefreundlich, in der Praxis ist das Gegenteil der Fall? (eingereicht am 02.09.2004, traktandiert 06.03.3008)
- Postulat – Den endgültigen Abschied für die Hinterbliebenen ein bisschen vereinfachen (eingereicht am 01.12.2005, am 14.02.2008 im Rat behandelt)

Weitere Vorstösse von meiner Seite sind hängig und noch nicht fristgerecht vom Gemeinderat behandelt worden. Ist tatsächlich wieder nur das Ratsbüro schuld?

Bei den erwähnten Vorstössen entschuldigt sich der Gemeinderat für die „Versehen“ – aber schon der Volksmund sagt „die Zeit löst jedes Problem“. Die scheint in den vorliegenden Fällen besonders zu gelten, da die beiden Vorstösse dem Gemeinderat nicht gerade zu liegen scheinen.

Aus der oben geschilderten Situation, möchte ich folgende Fragen vom Gemeinderat beantwortet haben;

1. Wie oft wurden während der letzten acht Jahre Vorstösse „verlegt“ oder gingen „vorübergehend verloren“?
2. Von wem wurden diese Vorstösse eingereicht, (Name und Parteizugehörigkeit, Titel des Vorstosses)?
3. Was waren die Gründe dafür, dass diese Vorstösse „verloren“ gingen?
4. Wieso werden die im Ratsreglement vorgegebenen Fristen nicht eingehalten und wieso werden die Mitglieder des Stadtrates über eventuelle Verzögerungen nicht informiert?
5. Herrscht in den Direktionen so ein Chaos, dass Vorstösse über Jahre verschwinden?
6. Was wird der Gemeinderat gegen dieses Chaos unternehmen, um solche Peinlichkeiten zukünftig zu vermeiden?

Wir bitten um Zahlen und Fakten!

Bern, 04. September 2008/30. Oktober 2008

Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler, SVP), Simon Glauser, Ueli Jaisli, Thomas Weil, Roland Jakob, Dieter Beyeler, Peter Bernasconi, Manfred Blaser, Beat Schori, Rudolf Friedli, Ernst Stauffer

Antwort des Gemeinderats

Bei vorliegender Interpellation handelt es sich um den gleichen Vorstoss, den der Interpellant mit identischem Wortlaut bereits am 21. Februar 2008 eingereicht hatte. Der Gemeinderat hat die Interpellation vom 21. Februar 2008 am 18. Juni 2008 beantwortet. Anlässlich der Behandlung im Stadtrat bezeichnete der Interpellant die Antwort des Gemeinderats als „unter aller Sau“ (Protokoll Nr. 22 der Stadtratssitzung vom 21. August 2008, S. 1488). Der Gemeinderat teilt diese Auffassung weder tonal noch inhaltlich. Vielmehr hält er an seiner sorgfältigen und einlässlichen Antwort vom 18. Juni 2008 auf die erste Eingabe der gleichen Interpellation fest und verweist integral auf diese. Ergänzend weist er zu den Fragen 1 - 3 darauf hin, dass er keine entsprechende Statistik führt, zumal diese Vorfälle sehr selten sind und er seine Ressourcen darauf konzentriert, Verzögerungen zu vermeiden und die zahlreichen Vorstösse im Stadtrat möglichst fristgerecht zu beantworten.

Bern, 24. Februar 2009

Der Gemeinderat